

Vorwort

Die Intuition, dass Menschen für die Folgen ihres Handelns und Unterlassens einzustehen haben, prägt als Verursacherprinzip ethische Konzepte in den verschiedensten Lebensbereichen, vom Strafrecht bis zur Umweltpolitik. In der Medizin allerdings steht ihm die ihrerseits wirkmächtige hippokratische Überzeugung entgegen, dass ärztliche Hilfeleistung niemals unter Vorbehalte gestellt werden darf.

Ansätze, in bestimmten Segmenten von Prävention und Gesundheitsversorgung Elemente des Verursacherprinzips einzuführen, entfachen geradezu regelhaft kontroverse und teils emotional aufgeladene Debatten, die stark von persönlichen Betroffenheiten und fachlichen Perspektiven bestimmt sind. Als Beispiele aus den vergangenen Jahren seien hier nur die öffentlichen Diskurse zu Softdrink-Steuern, Nichtraucherprämien, Abnehmspritzen und den Umgang mit Impfverweigerern genannt. Über solche auf politisches Handeln ausgerichteten punktuellen Erörterungen hinaus fehlte es aber aus unserer Sicht bislang an einer interdisziplinären wissenschaftlichen Betrachtung der ihrem Wesen nach multidimensionalen Problematik des Verursacherprinzips in der Medizin.

Es war für uns daher nicht ganz überraschend, aber nichtsdestoweniger höchst erfreulich und dankenswert, wie bereitwillig und engagiert die von uns angesprochenen Expertinnen und Experten aus naturwissenschaftlicher Medizin, Ethik, Recht und Ökonomie unserem Ansinnen entsprochen haben, ihre jeweiligen fachbezogenen wie persönlichen Perspektiven und Handlungsvorschläge darzustellen. Ihnen allen sei an dieser Stelle von Herzen für ihre lebensnahen und höchst inspirierenden Beiträge gedankt.

Ein ganz besonderer Dank gebührt zudem Frau Dipl. jur. Nicole Friedlein und dem gesamten Lehrstuhlteam, ohne deren vorbildliches Maß an Kompetenz, Engagement und Akribie bei der herausgeberischen Arbeit wir dieses Projekt nicht hätten verwirklichen können.

Herzlich gedankt sei ebenfalls Frau Heike Frank vom Verlag Duncker & Humblot für ihr wie gewohnt ungemein zuverlässiges, kompetentes und hilfreiches Wirken bei der Erstellung des Sammelbandes.

Homburg/Saar und Potsdam, im Mai 2025

*Wolfram Henn
Frauke Brosius-Gersdorf*

